



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

„Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür im Gymnasium Am Stoppenberg“, mit diesen Worten wurden um 9.00 Uhr, 11.00 Uhr und 13.00 Uhr die Familien begrüßt, die sich in der Aula eingefunden hatten, um herauszufinden, ob unsere Schule die richtige weiterführende Schule für das eigene Kind sein könnte. Und Frau Himmelseher betonte, wie froh wir alle seien, dass der Tag der offenen Tür erstmals wieder real vor Ort stattfinden könne.

Diese Freude über die Veranstaltung vor Ort war der rote Faden, der sich durch den Tag zog. Die Spielfreude der Big-Band-Mitglieder unter der Leitung von Dr. Kok und die Freude der Tanzartistik-NG und Tanzartistik-AG unter der Leitung von Frau Zukowski wirkten offensichtlich ansteckend auf die Gäste.

Sowohl die gut besuchten Kinderführungen als auch alle anderen Führungen liefen reibungslos, die Stationen waren informativ und unsere Schule wurde sehr lebendig vorgestellt. Im Speisesaal schließlich hatte man Zeit, sich in Gesprächen besonderen Fragen einzelner Familien zu widmen, die Gäste fanden Zeit für einen ruhigen Ausklang der Veranstaltung bei Kaffee und Waffeln, die durch die Eltern hergestellt und angeboten wurden, oder aber bei einem herzhaften Gericht unseres Küchenteams.



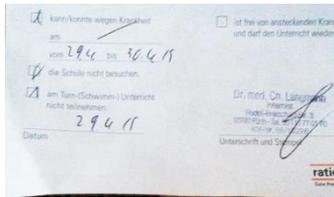
Sowohl die Schatzkarte zu den einzelnen Stationen als auch die Stempelkarte für die Infostände der einzelnen Fächer im Speisesaal fanden großen Anklang. Man darf hier also festhalten, dass unser Konzept für den diesjährigen Tag der offenen Tür sehr gut war und sehr gut umgesetzt wurde. Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Vorbereitung und Durchführung des Tages der offenen Tür. Mein besonderer Dank gilt Frau Himmelseher, bei der die organisatorischen Fäden zusammenliefen und in guten Händen waren. Ein Dankeschön auch an Frau Götz, die bei der Organisation unterstützend mitwirkte.

Wir dürfen gespannt sein, wie viel Interesse wir geweckt haben und freuen uns bereits jetzt auf zahlreiche Anmeldungen am Samstag, 21.01.2023.

Grüße vom Stoppenberg

Rüdiger Göbel, Schulleiter

Fehlen bei Klassenarbeiten und Klausuren: Attestpflicht ja oder nein?



In den letzten Tagen und Wochen werden in den Kinderarztpraxen Informationsblätter verteilt, in denen die Ärzte darauf hinweisen, dass es keine gesetzliche Grundlage für eine Attestpflicht gibt. Die Praxen seien aktuell überlastet, überflüssige Atteste würden die Ärzte davon abhalten, Erkrankte versorgen zu können.

Eltern sind zu Recht verunsichert und fragen vermehrt telefonisch im

Sekretariat um Rat. Welche Regelungen gelten also am Gymnasium Am Stoppenberg?

Vorab: Wir haben großes Verständnis für die Situation in den Praxen angesichts der aktuellen Krankheitswelle. Auch bei uns waren an einem Tag 120 Kinder gleichzeitig krankgemeldet. Wir können also nachvollziehen, dass Ärzte überlastet sind.

Wann braucht man im Gymnasium Am Stoppenberg ein Attest? Im Abiturbereich, wenn eine Prüfung versäumt wird. Dies ist in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe festgeschrieben und gilt an allen Schulen.

Braucht man für Klausuren und Klassenarbeiten ein Attest? Nein. Aber man braucht eine ärztliche Bescheinigung, also den Nachweis, dass man tatsächlich krank war. Dies ist gängige Praxis an unserer Schule und zwar seit mehr als 15 Jahren. Der Unterschied zu einem Attest besteht darin, dass man für ein Attest tatsächlich noch einmal extra bezahlen muss. Uns genügt daher eine ärztliche Bescheinigung.

Welche Grundlagen gibt es für diese Regelung? Als Schule in freier Trägerschaft haben wir eine eigene Rechtsgrundlage, die Rahmenschulordnung des Bistums Essen. Wir sind daher freier in der Regelung schulinterner Belange, als es öffentliche Schulen sind.

Außerdem gilt gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für die Sekundarstufen I und II, dass über die Anerkennung einer Entschuldigung letztendlich die Schulleitung entscheidet. Ein Schüler darf nur aus nicht von ihm zu vertretenden Gründen bei einer Prüfung fehlen.

Ob der Grund des Versäumnisses einer Prüfung von ihm zu vertreten ist oder nicht, muss er der Schulleitung gegenüber plausibel machen. Daher wurde vor vielen Jahren eingeführt, dass im Falle einer versäumten Klassenarbeit oder Klausur ein klarer Nachweis einer Krankheit erbracht werden muss. Dies ist eine ärztliche Bescheinigung. Denn, liebe Eltern, es ist doch klar, dass die Versuchung groß wäre, das eigene Kind vor einer Note 6 zu schützen, falls es verschlafen hat, indem man ihm ein Unwohlsein von Elternseite attestiert. Regen Sie sich bitte nicht auf, denn ich spreche nur von der Versuchung. Um diese Versuchung erst gar nicht entstehen zu lassen und eine Einheitlichkeit für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, wurde unser System am Stoppenberg eingeführt und hat sich über all die Jahre bewährt.

Abschließend: Wir werden anlässlich der aktuellen Situation über unsere Regelungen beraten und sie schließlich in der Schulkonferenz zu Diskussion und Abstimmung stellen. Bis dies erfolgt ist, gilt die oben beschriebene Regelung. Bitte vermeiden Sie bis dahin weitere Nachfragen in dieser Sache.

Frühschicht im Advent: Donnerstag, 15.12.2022, 7.20 Uhr im COM-Gebäude

„Wort Spiel“. Gott steht zu seinem Wort und wird Mensch. Spielerisch und leicht. Das feiern wir an Weihnachten und darauf bereiten wir uns im Advent vor.

Wir laden auch ein diesem Jahr ein, gemeinsam zu spielen, Worte zu hören, leise Töne zu hören und Gedanken zu teilen. In den Frühschichten feiern wir gemeinsam das Leben und unseren Glauben und alle Gaben, die Gott uns geschenkt hat.

Herzliche Einladung! An jedem Donnerstag um 7.20 Uhr beginnen die Frühschichten im COM-Gebäude. Anschließend gibt es ein Frühstücksangebot.



